

Inhalt

Sapere aude – wage zu denken!

Die Schande des Kapitalismus **9** – Geld, Geiz und Gier **11** – Die neuen Absolutismen **14** – Trübe Gewässer **15** – Die unvollendete Aufklärung **17** – Was heißt Aufklärung? **18** – Mit dem Ring in der Nase **20** – Kritik der Vernunft **21** – Verstand und Glaube **24** – «Der heilige Hass» **25** – Freiheit, die ich meine **27** – Vernunft des Herzens **29**

Der ökonomische Absolutismus

Die Fischer des Kapitalismus **31** – Offene Fragen **33** – »Und auf Vernichtung läuft's hinaus«: Der faustische Machbarkeitswahn **34** – Die Neue Soziale Frage **37** – Die Wahnidee des sich selbst regelnden Marktes **38** – Der Mensch als Kostenfaktor **39** – Eine verlorene Generation **41** – Die Vergötzung des Kapitals **43** – Vernunft und Mut **45**

Der klerikale Absolutismus

Die Piusbrüder **49** – Muslimische und christliche Ajatollahs **51** – Epidemien des Hasses **52** – »Papa, woher kommt der Hass?« **53** – Die Gegenaufklärung der

Kirche **54** – Systemfehler der Amtskirche **55** – Perverse Moraltheologie **57** – Wen schützt der Vatikan? **58** – Langsamer Fortschritt **59** – Die Quote **60** – Die Verantwortung der Kirche **62**

Der islamische Absolutismus

Mukhtar Mai **65** – Beschneidung **66** – Die Afgha-
nin Bibi Aisha und die NATO **68** – Auf der Stufe des
17. Jahrhunderts **69** – Dürfen Frauen Fußball spie-
len? **70** – Lehren aus dem Karikaturenstreit **72** – Die
düpierte NATO **74** – Freies Denken? **75** – Chancen und
Grenzen des Dialogs **77** – Der Lackmustest **79** – Scharia
und Hadood **80** – Sexismus als kulturelle Eigenart? **81** –
»Menschenrechtsimperialismus« **83** – Aufklärung tut
not **84** – Habermas und die Auferstehung **85** – Die
frommen Eiferer von Jerusalem **86** – Ein Haufen kor-
rupter Angsthassen **87** – Minarette **89**

Autoritäre Politik

Vertrauensverlust **91** – Triumph des Neoliberalismus
93 – Die Agenda 2010 **95** – Zwei historische Irrtümer
97 – Entmachtung des Parlaments: Die Basta-Politik
98 – Solon **100** – Die notwendige Demokratisierung
Europas **102** – Renaissance des Nationalismus **104** –
Braungefärbte Schlapphüte **107** – Verlust der Barm-
herzigkeit **108** – »Im Zweifel für den Menschen« **110** –

Die Großen 20 **113** – Die Erosion der Grundrechte im Westen **114** – Globale Menschenrechtskrise **115**

Der bürgerliche Widerstand

Die Macht der öffentlichen Meinung **119** – Die Zivilgesellschaft inszeniert sich **120** – Aufbruchstimmung **122** – Bürgerproteste früher und heute **123** – Die Volksabstimmung Stuttgart 21 **125** – Die Verfahrensfehler **127** – Die Lehren aus der Schlichtung **129** – Ohne Nachtflugverbot keine Landebahn **131** – Faktencheck in Zukunft unabdingbar **133** – Diskussion auf Augenhöhe **135** – Totale Transparenz **137** – Die Reaktion des Establishments **138** – Aufklärung und Geisteswelt **139** – Die Kraft der Musik **142**

Aufklärung jetzt!

Die Zeit der Basta-Politik ist vorbei **145** – Eine Chance für die Demokratie **145** – Die direkte Bürgerbeteiligung **147** – Der »Wutbürger« – ein Glücksfall der Aufklärung **149**

Anmerkungen

Sapere aude – wage zu denken!

Die Schande des Kapitalismus

Wissen Sie, was ein »ABS« ist? Ein »CDO«? Ein »CDS«? Das müssen Sie eigentlich nicht wissen, aber falls Sie es doch erfahren wollen, finden Sie es im Internet. Was Ihnen dort vielleicht verheimlicht wird: Es sind die Instrumente eines Verbrechens, dessen Opfer Sie möglicherweise geworden sind. Und das ging so: Investmentbanker und Hedgefonds haben einzelne Kredite, gute und schlechte, gesunde und faule wie Hypotheken, Kreditkartenschulden, Studentenkredite und Unternehmensfinanzierungen zu neuen Wertpapieren gebündelt, den sogenannten ABS = Asset Backed Securities und CDOs = Collateralized Debt Obligations, diese zusammengepackt und dann an Dumme auf der ganzen Welt verkauft, vielleicht auch an Sie (*stupid German*). Fast gleichzeitig, noch während der Verkauf lief, platzierten die Banker Versicherungswetten – die eingangs erwähnten CDS = Credit Default Swaps – auf den Zahlungsausfall dieser Papiere, von denen sie ja wussten, dass sie faul waren. Sie konnten also zweimal einen schönen Schnitt machen. Während Sie, wenn Sie zu den Dummen gehörten, Ihr Geld verloren haben. Die Gewinner dieses schmutzigen Spiels waren circa zehn Großbanken, die

sich mehr als 90 Prozent dieses Handels mit einem Volumen von über 200 Billionen Dollar teilen.

Andere Frage: Wissen Sie, dass an den Börsen mit den Preisen von Grundnahrungsmitteln wie Getreide, Reis oder Mais spekuliert wird? Steigt der Preis, dann machen die Spekulanten ein gutes Geschäft, aber in den Armutsvierteln von Lateinamerika, in den Favelas und Ranchos können die Eltern für ihre Kinder den Reis nicht mehr bezahlen.

Und eine vorerst letzte Frage: Sind Sie sich im Klaren darüber, dass Sie beim Kauf einer jeden Windel, Schere und Kaffeemaschine Umsatzsteuer bezahlen müssen, die Spekulanten und Devisenhändler ihren täglichen Umsatz von zwei Billionen (2 000 000 000 000) US-Dollar aber mit keinem Cent versteuern müssen? Und können Sie sich vorstellen, dass der amerikanische Supermarktkonzern Wal-Mart in einem Geschäftsjahr mehr Umsatz erwirtschaftet (419 Milliarden Dollar in 2011), als das Bruttonationaleinkommen von Schweden oder Polen beträgt, und es nur noch eine Frage der Zeit ist, wann dieser Konzern das Bruttoinlandsprodukt von ganz Afrika einkassiert?

Das Debakel des Kapitalismus ist inzwischen ausführlich beschrieben und die Billionenschäden der letzten Finanzkrise sind aufgelistet worden. Tausende Firmen wurden in den Abgrund gerissen und die Existenzgrundlagen von Millionen Menschen vernichtet. Die Finanzbranche, oder soll ich sagen die Finanzmafia, setzt aber ihre kriminellen Praktiken fort. Es gibt einen

neuen Verbriefungsmarkt. »Es geht wieder was. Banken ziehen Kreditverbriefungen erfolgreich durch«, meldete die »Financial Times« bereits im September 2010, nur zwei Jahre nach der Insolvenz von Lehman Brothers, die die Finanzkrise ausgelöst hatte. Private Equity-Haie wetten und profitieren wie eh und je im trauten Verein mit Goldman Sachs und Deutscher Bank. Die 2009 in Edinburgh von den G-20-Staaten beschlossene und anschließend in Pittsburgh bekräftigte internationale Finanzreform kommt nicht vom Fleck, und das neue Regelsystem für die Banken, Basel III genannt, ist eine Zumutung für die deutschen Genossenschaftsbanken und Sparkassen. Und Europa ist offenbar bereit, eigene Länder pleitegehen zu lassen und die europäische Politik den internationalen Finanzmärkten auszuliefern.

Geld, Geiz und Gier

»Die Welt wird vom Geld geprägt. Geld, Geiz, Gier – das sind die drei großen Konstanten«, sagte Hilmar Kopper, der frühere Chef der Deutschen Bank, im Gespräch mit dem »Spiegel« im Dezember 2011. »Noch nie in der Geschichte der Menschheit war so viel Geld unterwegs wie heute, noch nie konnte damit so schnell gehandelt werden.« Es gehe um »Derivate, Rohstoffhandel, Devisen«, so Kopper, und »es geht immer und überall nur darum, aus Geld mehr Geld zu machen«. Die Devisenmärkte setzen laut »Spiegel« jedes Jahr 1007 Billionen Dollar

um. Der Wert aller Güter und Dienstleistungen, die auf der Welt produziert bzw. angeboten und gehandelt werden, beträgt demgegenüber nur 70 Billionen Dollar. Knapp 940 Billionen Dollar Umsatz haben also keine Entsprechung in der realen Wertschöpfung der Menschheit.¹

Der Kapitalismus ist das Ergebnis eines folgeschweren Denkfehlers und ethischen Verfalls. Er hat nämlich den Sinngehalt der Ökonomie zerstört. Der Begriff Ökonomie leitet sich vom griechischen »oikos«, das Haus, her und beschrieb ursprünglich, auf welche Art und Weise die Bedürfnisse des Hauses und seiner Bewohner befriedigt werden sollten, wobei man sehr bald unter »Haus« auch die Gemeinde bzw. das Land verstand. Mit Beginn der Industrialisierung wurde dieser Sinngehalt verändert, ja zerstört. Zwar war die Nachfrage der Menschen und der Gemeinde, im weitesten Sinne später auch der Weltgemeinschaft, immer noch Bestandteil der Ökonomie, aber ihr Ziel wurde plötzlich auch die Anhäufung von Reichtum um des Reichtums willen, losgelöst vom »oikos«. Der Sinn der Wirtschaft und des Geldes wurde grundsätzlich verändert und der Geldbesitz verabsolutiert. Die Akkumulation des Reichtums überschritt alle Grenzen und Schranken, steigerte sich ins Uferlose und verlor jeden Bezug zur realen ökonomischen Wertschöpfung. Diese »Philosophie« wurde zum absolutistischen Diktator der Aktienkurse und Börsenwerte, und das Frühstücksfernsehen der öffentlich-rechtlichen Anstalten sekundierte mit halbstündlicher Hof-

berichterstattung. Die gesamte Finanzwirtschaft wurde durch dieses Denken in den Abgrund gerissen, und die reale Ökonomie ist nun existentiell gefährdet.

In ihrem neoliberalen Privatisierungs- und Deregulierungswahn hat die Politik die Kontrolle über die Wirtschaft aus der Hand gegeben und den Spekulanten und dem Großkapital einen roten Teppich ausgerollt. Doch der Wohlstand, den man sich davon erhoffte, ist für die meisten Menschen ausgeblieben, wenn er sich nicht gar ins Gegenteil verkehrt hat.

Tatsächlich geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander. Während das Armutsrisiko der deutschen Arbeitslosen Hartz IV-bedingt bereits über 70 Prozent beträgt (im Vergleich dazu »nur« 45 Prozent im EU-Durchschnitt, laut EUROSTAT-Zahlen von 2010) und man sie versteckt und offen als »Sozial-schmarotzer« verunglimpft, werden Pleitebanken mit Milliarden gerettet und selbst gescheiterten Bankern Pensionen und Boni in Millionenhöhe gezahlt.

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Vertrauen in die Politik verloren, weil sie immer mehr den Eindruck bekommen, dass die Politiker sich nicht mehr fürs Gemeinwohl einsetzen können, zu Getriebenen der Finanzmärkte und zu Erfüllungsgehilfen der Kapitalinteressen geworden sind. Für die Sorgen und Nöte der Menschen haben sie kein Verständnis mehr, von Empathie ganz zu schweigen.